

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe und seine Umgebungen

Huhn, Eugen Hugo Theodor

Karlsruhe, 1843

Allgemeine Versorgungsanstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

1834: 1289,
 1835: 1443,
 1836: 4030,
 1837: 4759,
 1838: 5113,
 1839: 5419,
 1840: 5306.

Von den Mitgliedern des Jahres 1840 gehörten an:

dem Seeckreise	1056,
„ Oberrheinkreise	1217,
„ Mittelrheinkreise	1256,
dem Unterrheinkreise	
1) Weinheimer Abth.	752,
2) Wertheimer Abth.	617,
	<hr/> 1369,

Zusammen 4898.

Dazu auswärtige Mitglieder 408.

Zusammen 5306.

Der Verein gibt ein landwirthschaftliches Wochenblatt heraus, das in sehr großer Anzahl von Exemplaren verbreitet wird. Preisaustheilungen finden jährlich bei jeder Kreisstelle statt, und von Zeit zu Zeit auch ein großes, allgemeines landwirthschaftliches Fest. Es wird von der Centralstelle jährlich eine große Menge verschiedener Samenarten u. A. abgegeben, um bessere Pflanzengattungen zu verbreiten; ebenso macht sie die Mitglieder stets mit den neuesten Verbesserungen und Geräthschaften bekannt.

Allgemeine Versorgungsanstalt.

Dieser Verein erhielt im Jahre 1835 die Staatsgenehmigung und hat seitdem eine immer größere Wirksamkeit und Ausdehnung erlangt. Er hat einen Ver-

waltungsrath, Ausschuß, Gehülfen des Verwaltungsraths und Geschäftsfreunde in allen Aemtern des Großherzogthums. Der Verwaltungsrath besteht aus 6 Mitgliedern der aktiven, und 6 des größern Verwaltungsraths; ihm stehen zur Seite ein Sekretär, Kassier und Kontroleur. Der Ausschuß zählt 24 Mitglieder. Das Bureau befindet sich Erbprinzenstraße Nr. 26.

Die Statuten dieser Anstalt enthalten im Allgemeinen Folgendes:

Jeder kann durch eine Kapitaleinlage Mitglied werden, und kommen jährlich wenigstens 1000 Einleger zusammen, so bildet sich eine Jahresgesellschaft; treten nicht so viele zusammen, so werden zwei oder auch drei Jahre dazu genommen. Die Einlage beträgt 200 fl., kann aber in theilweisen Summen von 10 bis 20 fl. geschehen, bis die volle Einlage erreicht ist. Es gibt sechs Klassen je nach dem Alter, nämlich I. von 1—10; II. 10—20; III. 20—35; IV. 35—50; V. 50—60; VI. über 60 Jahre. Je nach dem Alter dürfen auch die Einzahlungen gemacht werden, so für die I. Klasse 21, für die II. 18, III. 15, IV. 12, V. 9, VI. 6 theilweise Einlagen. Haben die Einlagen die Summe von 200 fl. erreicht, so erhält man statt des Interimscheines einen Rentenschein, man bezieht die Renten aber erst im dritten Jahre. Aus einer vollen Einlage von 200 fl. beträgt die jährliche Rente

bei der 1. Klasse	6 fl.	24 fr.
" " 2. "	6 "	48 "
" " 3. "	7 "	12 "
" " 4. "	7 "	36 "
" " 5. "	8 "	48 "
" " 6. "	10 "	24 "

Der höchste Betrag der Jahresrente für einen Rentenschein ist auf 300 fl. festgesetzt, der Mehrbetrag kommt den übrigen Klassen zu gut. Außer den Ausnahmefällen durch Ausschluß, Wegzug und Verjährung der Rente, gehen die Mitglieder bloß durch den Tod ab, und es wird alsdann den Erben die Rente des Todesjahres und die gemachte Einlage, nach Abzug der schon baar bezahlten Renten, zurückgegeben. Das Eintrittsgeld, welches für jede volle oder theilweise Einlage 1 fl. beträgt, wird zu den Verwaltungskosten verwendet.

Die eingehenden Einlagegelder werden sicher angelegt; auch kann man bei dieser Anstalt Geld hinterlegen, wofür ein bestimmter Zins bezahlt wird. Es wurden am Schlusse des Nov. 1841 hier deponirt 786,046 fl. 38 fr.

Zugang im Dezember 62,985 „ 34 „

849,032 fl. 12 fr.

Zurückbezahlt im Dezember 120,688 „ 22 „

Es waren also am 1. Jan. 1842 deponirt 728,343 fl. 50 fr.

Die Jahresgesellschaft 1841 der Versorgungsanstalt zählte 3049 Einlagen mit einem Einlagekapital von 180,225 fl. 31 fr. Darunter sind 774 Einlagen von Ausländern mit 64,717 fl. 54 fr. Kapital. Die Kapitalien der Anstalt betragen 3,123,419 fl. 24 fr. Die Summe der Einnahmen des Jahres 1841 betrug 1,911,919 fl. 10 fr.

In die Anstalt wurden Einlagen gemacht:

Gesellschaft von	Einlagen	reines Einlagekapital
1835	8025	771,738 fl. 34 fr.
1836	4908	415,262 „ 19 „
1837	2914	242,362 „ 24 „
1838	3586	287,269 „ 26 „

Gesellschaft von	Einlagen	reines Einlagekapital
1839	4146	304,304 „ 41 „
1840	3931	246,866 „ 56 „
1841	3045	180,225 „ 31 „

Im Laufe des letzten Jahres wurden die Statuten in der Art verändert, daß die Renten mit dem höhern Alter steigen, und zuletzt von einer einfachen Einlage jährlich 300 fl. Renten bezahlt werden. Dadurch wurde also das höhere Alter begünstigt, was der Anstalt manchen harten Tadel brachte.

Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder.

Mit dem Beginne des Jahres 1836 entstand dieser Verein durch Zusammentreten mehrerer Einwohner Karlsruhe's, die sich zum Zweck setzten, alle sittlich verwahrlosten Kinder, die eine Neigung zum Bösen zu haben scheinen, und an welche die Eltern und Obrigkeiten schon alle Besserungsversuche vergebens angewendet haben, durch Unterbringung bei braven Familien und Erziehung eigener Rettungshäuser zu bessern und zu erziehen. Der Verein macht es sich dabei zur Pflicht, für den Unterricht in den Elementargegenständen, häuslichen und landwirthschaftlichen Arbeiten oder in technischen Fertigkeiten zu sorgen, und nach ihrem Austritte aus der Anstalt ihnen zur Erlernung von Handwerken Stellen zu verschaffen und überhaupt für ihr Fortkommen im bürgerlichen Leben nach Kräften beizutragen. Die Kinder müssen im Großherzogthum Baden geboren, nicht weniger als fünf, nicht mehr als vierzehn Jahre alt sein, und werden, wenn sie kein Vermögen haben, unentgeltlich aufgenommen. Der Zweck des Vereins wird dadurch erfüllt, daß die Kinder theils bei Familien untergebracht werden, wo sie unter strenger Aufsicht stehen,